

Universität Würzburg – Lehrstuhl für Indologie

Ausgewählte Aspekte indischer Religionen

Die hinduistische Gottheit Vishnu (विष्णु)

Dozentin: Dr. Judith Unterdörfler

Wintersemester 2020/21

Krishna (कृष्ण), der Wagenlenker

Norbert Stephan
Franz Liszt Straße 25
97074 Würzburg
Matrikelnummer: 427878
E-Mail: thirith@t-online.de

Einiges zur Ikonographie

yadā yadā
ḥīdharmasya
glāni ṛbhavati
bhārata

ābhyuttānam
adharmasya
tadātmānaṃ
sṛjāmyaham

Bhagavad Gita 4,7

Immer wenn ein
Niedergang der
Ordnung eintritt,
du Nachkomme des
Bharata,
und Zuwachs an
Ordnungslosigkeit,
dann erschaffe ich
mich selbst.



Abb. 1: Krishna als Wagenlenker: <https://www.ebay.de/itm/263325234582> aufgerufen am 19.12.2021

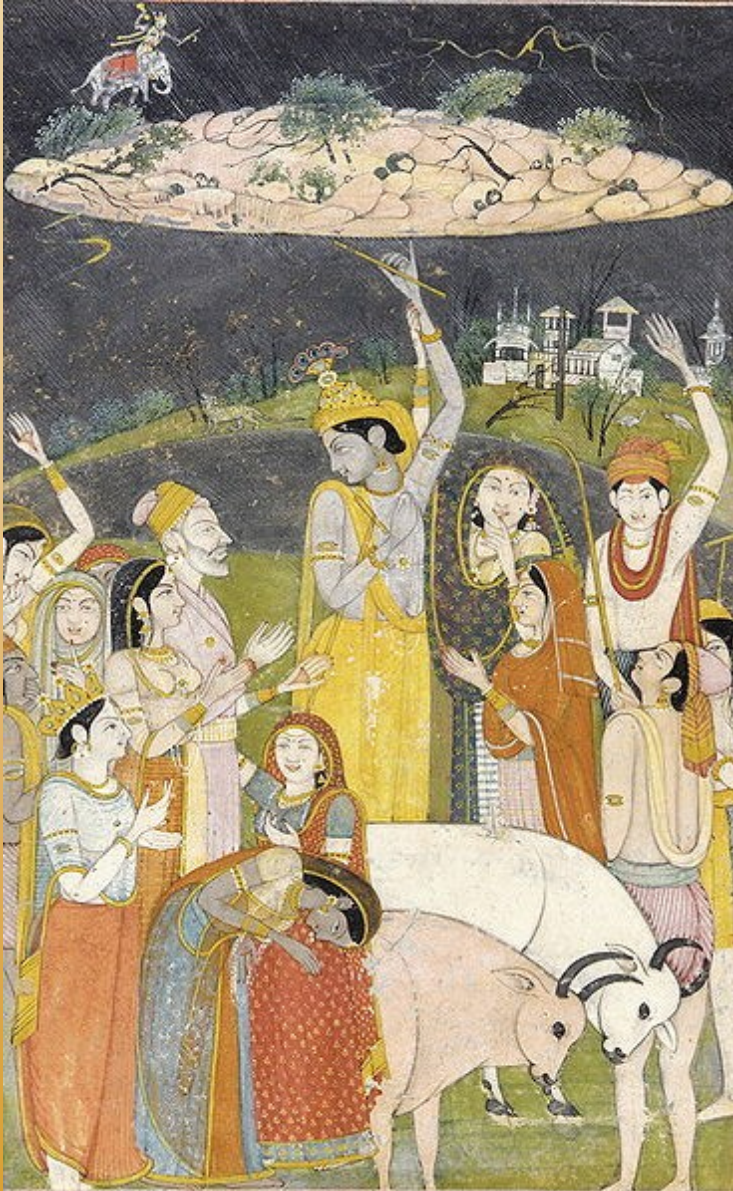


Abb. 2: Krishnas hebt schützend
den Berg Govardhana über die
Gopis.
<[https://wiki.yoga-
vidya.de/Govardhana](https://wiki.yoga-vidya.de/Govardhana)>, aufgerufen
am 19.12.2021



Abb. 3 Anonymous - Krishna Swallows
the Forest Fire, Folio from a Bhagavata
Purana (History of God) series - 1991.177
- Arthur M. Sackler Museum.jpg

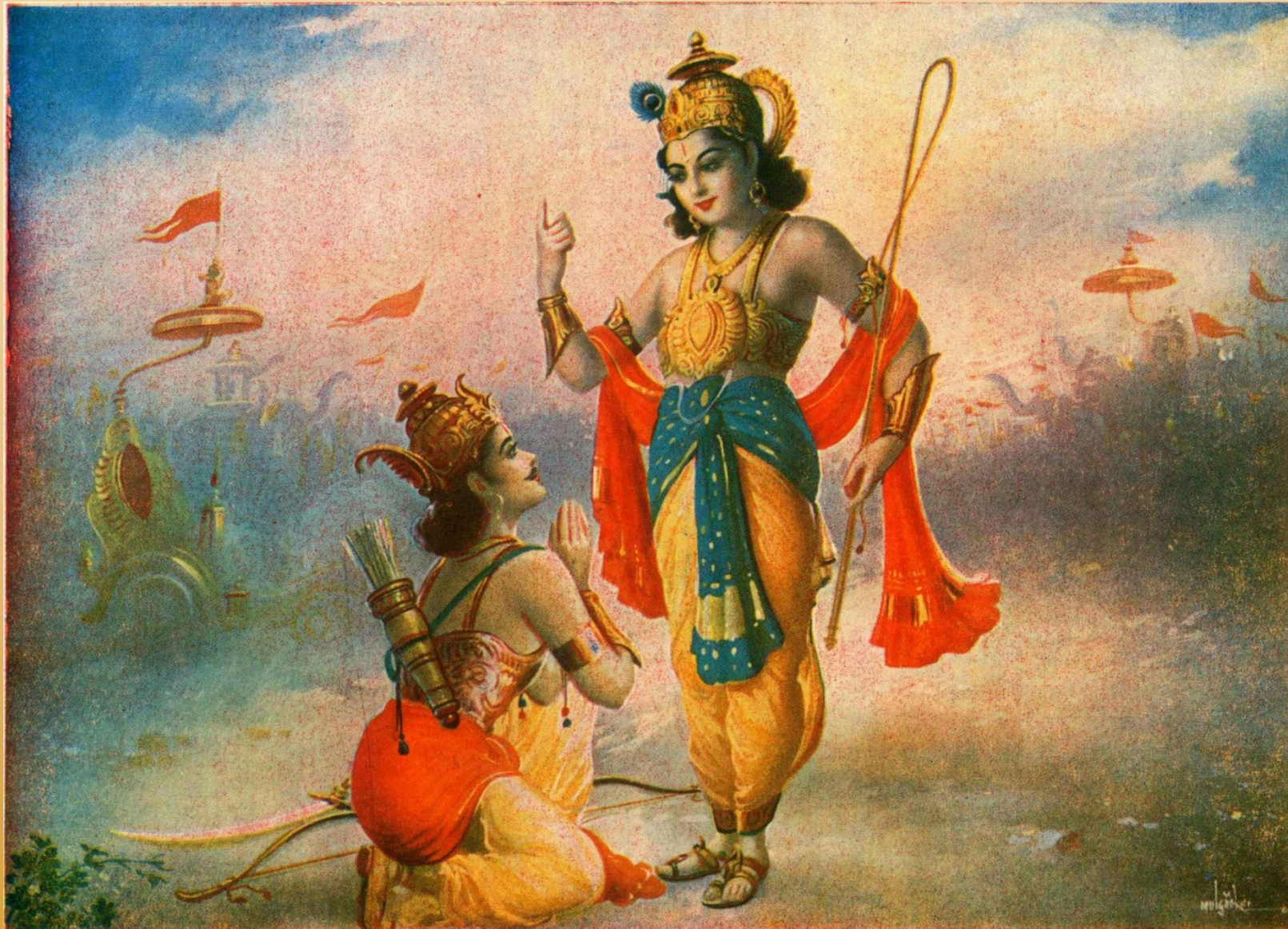


Abb. 4: Krishna offenbart sich Arjuna

https://de.wikipedia.org/wiki/Bhagavad_Gita#/media/Datei:Krishna_tells_Gita_to_Arjuna.jpg, aufgerufen am 19.12.2021

Krishna tritt immer in Menschengestalt auf, stets trägt er eine Krone und in den allermeisten Fällen wird er mit dunkler oder blauer Haut dargestellt. Je nach der dargestellten Tätigkeit hat er verschiedene Attribute bei sich. Häufig trägt er auch eine Flöte bei sich, das Sinnbild des Menschen, der durch den göttlichen Atem verleben- digt wird.

Krishna gibt sich dem Arjuna als Gott zu erkennen.



In der Schlacht wird Krishna regelmäßig zusammen mit Arjuna auf einem Streitwagen dargestellt.

Abb. 5: Wagenlenker Krishna mit Arjuna (Zementgussplastik in Trumala):
<https://de.wikipedia.org/wiki/Bhagavad_Gita> aufgerufen am 19.12.2021

Die Bhagavad Gita stellt den Dialog zwischen Krishna und Arjuna dar. Das Gespräch zwischen beiden ist in 18 Kapitel unterteilt. In jedem Kapitel wird der Yoga als Weg zur Erlösung unter einem anderen Aspekt dargestellt.

Die einzelnen Kapitel werden im folgenden kurz dargestellt. Dabei werden die in der Bhagavad Gita über jedem Kapitel enthaltenen Überschriften verwendet.

Die Überschriften folgen der Übersetzung von Michael von Brück in: BHAGAVAD GITA mit einem spirituellen Kommentar von Bede Griffiths, München 1993.

1. Kapitel: Arjunas Verzweiflung

Krishna ist der Wagenlenker von Arjuna. Dieser lässt sich von ihm zwischen die beiden Heere fahren. Er zögert, in der bevorstehenden Schlacht (von Kurukshetra) zu kämpfen, weil er auf beiden Seiten viele Verwandte und Lehrer von ihm wahrnimmt. (Bryant, S. 77). In seiner Verzweiflung wirft er seinen Bogen hin und verweigert den Kampf.

2. Kapitel: Yoga der Erkenntnis

Krishna tritt nun als Lehrer des Arjuna auf. Er erklärt ihm, dass nur die Körper vergänglich seien und der ewige Geist in Menschen kann nicht getötet werden. Er erinnert Arjuna an seine Ehre und Pflicht als Krieger, dem es obliege, einen gerechten Kampf zu führen. Diese Tat soll jedoch in Gleichmut und Andacht ohne Rücksicht auf deren Erfolg geschehen. Dabei solle er auf den Höchsten blicken.



Abb. 6: Krishna im Gespräch mit Arjuna:
<https://wiki.yoga-vidya.de/images/4/43/Krishna_und_Arjuna.jpg>
aufgerufen am 20.12.2021

3. Kapitel: Yoga des Handelns

Krishna überzeugt Arjuna, dass es dessen Mannespflicht ist, als Angehöriger der Kriegerkaste an der Schlacht kämpfend teilzunehmen (Bryant S. 78). Dabei ist wohl die Überlegung, dass das System der von Krishna geschaffenen Varna als grundlegend für das Universum angesehen wurde und jede Bedrohung dieses Lebens verhindert werden sollte (Bryant S. 78). Auch deswegen war die Verweigerungshaltung des Arjuna nicht hinnehmbar. So heißt es in der Bhagavad Gita (3,35):

*„Besser ist des eigenen Standes Ordnung,
auch wenn sie keine Vorzüge hat,
als eines fremden Standes Ordnung, gut erfüllt.
Im Rahmen eigener Standesplichten ist der Tod
vorzuziehen;*

die fremde Ordnung birgt Gefahr.“

(Übersetzung: Peter Schreiner, BHAGAVAD-GITA: Wege und Weisungen, Zürich 1991)

In der Bhagavad Gita hat die Verehrung Krishna nur wenig mit menschlichen Gefühlen und Bedürfnissen zu tun. Die Wahrheit selbst ist nichts anderes als Krishnas innerstes Wesen und frei von Bedürfnissen und Abneigungen (Bryant S. 78).

Krishna spricht von einem „non-attached“ Bewusstsein (Bryant S. 79), d. h. ein Bewusstsein, das frei von persönlichen Wünschen, Sympathie und Antipathie ist (Bryant S. 79). Man hat Reflexion und Meditation mit dem unwandelbaren Selbst (आत्मन्, Atman) zu praktizieren, frei von allem, was mit der Natur (प्रकृति, prakṛti) zusammenhängt (Bryant S. 79). Er (Krishna) fügt hinzu, dass das eigene Selbst ewig verbunden ist im göttlichen Verhältnis zu Krishna, dem Herrn des Universums (Bryant S. 79).

4. Kapitel: Yoga des Handelns

Krishna erklärt, dass er schon viele Inkarnationen durchlebt habe und immer wieder die Lehre des Yoga verkünde, zum Untergang der Bösen und um die guten Menschen zu schützen. Erst wer die Wahrheit erkannt habe, bedarf keiner Wiedergeburt mehr und kann zu ihm gelangen.

5. Kapitel: Yoga der Entsagung des Handelns in Erkenntnis

Auf die Frage Arjunas, ob es besser sei, der Tat zu entsagen oder sie auszuüben, antwortet Krishna, dass beide Wege möglich sein, doch sei der Yoga der Tat (des Wirkens) als höher zu bewerten. Wer durch Yoga seine Sinne bezwungen habe und mit aller Wesen Seele eins sei, könne sich nicht durch sein Handeln (in die Materie) verstricken. Wer brahman als den Herrn der Welt erkannt habe, erreiche den wahren Frieden.

6. Kapitel: Yoga der Meditation

Krishna lehrt Arjuna für die Meditation die richtige Körperhaltung und den richtigen Lebenswandel für Arbeit, Essen und Schlafen. Durch die richtige Körperhaltung würden sich Gedanken und Erregung der Sinne beruhigen. Durch einen solchen achtsamen Lebenswandel kann das Brahman-Nirwana und somit grenzenloses Glück erreicht werden.

“Solch Einung aber kommt nicht einem zu, der zu viel ißt, und keinem, welcher überhaupt nicht ißt, nicht einem, der zu viel Schlaf sich zur Gewohnheit macht und auch nicht einem, der nur wacht, oh Arjuna.“

(Bhagavad Gita, 6,16; Übers. Peter Schreiner)

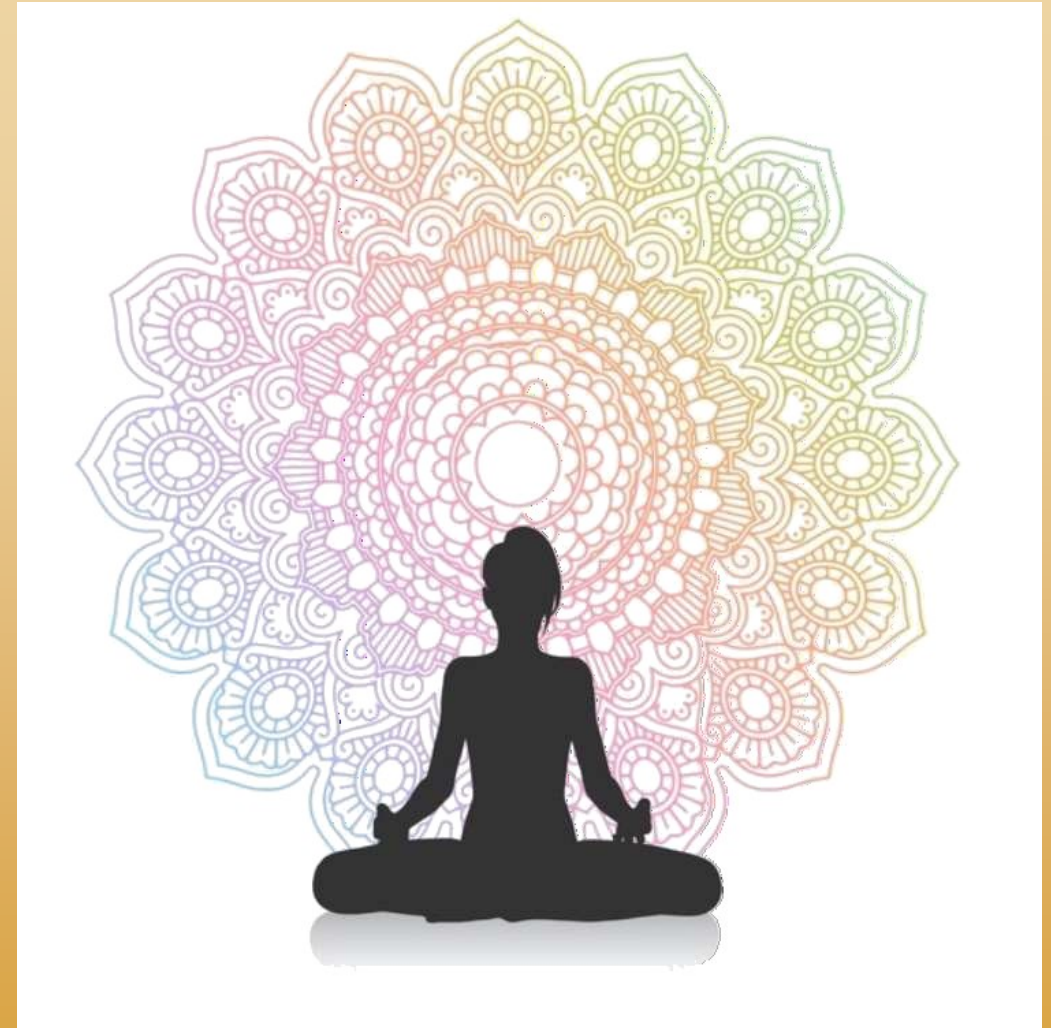


Abb. 7: Schattenbild einer Frau in Yoga-Haltung.
<https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/schattenbild-einer-frau-in-der-yoga-pose-gegen-mandala-entwurf_10340281.htm#query=yoga&position=0&from_view=keyword>,
runtergeladen am 10.1.2022

7. Kapitel: Yoga der Erkenntnis und der Unterscheidung

Krishna unterrichtet Arjuna, wie er vollständiges Wissen erlangen kann, wenn er Herz und Sinne auf ihn richtet. Er, Krishna, stelle in seiner niederen Natur die Welt dar, in seiner höheren stamme alles aus ihm, werde alles erhalten und alles Sein sei in ihm. Wer sich ihm zuwende, überwinde den Schein der Natur und gelange zu ihm, dem Ewigen.

8. Kapitel: Yoga des unzerstörbaren Brahman

Krishna erklärt Arjuna auf dessen Fragen, dass Brahman das ewige, höchste Sein darstelle, sein Wesen das höchste Selbst sei und die Schöpfung das Werk sei. Wer seinem Körper verlässt und zu diesem Zeitpunkt in Gedanken an ihn, Krishna, weitergehe, erlange seinen Seinszustand. Wer dieses Denken zu allen Zeiten praktiziert habe, gehe in sein Wesen ein.

9. Kapitel: Yoga der königlichen Erkenntnis

Krishna belehrt Arjuna weiter, dass die Wege zu ihm leicht zu gehen seien, ohne den Glauben jedoch nicht zum Ziel führen. Die ihn lieben, seien in ihm und erreichten die höchste Bahn – unabhängig von Geburt, Geschlecht oder Kaste.

10. Kapitel: Yoga der Entfaltung

Arjuna will wissen, in welchem Zustand er den Herrlichen erkennen könne. Der Höchste kenne keine Grenzen, erklärt Krishna. Er zähle deshalb nur das Wichtigste auf. Der Himmlische sei die Seele der Welt und im Herzen aller Wesen gegenwärtig. Er selbst, Krishna, habe dieses Weltall erschaffen. Immer wenn ein Geschöpf von großer Schönheit oder Wissensmacht und Stärke in die Welt komme, sei dies ein besonderer Ausdruck seiner Größe, seiner Kraft und seines Lichtes.



Abb.: 8: Krishna zeigt Arjuna sein wahres Wesen:
<[https://www.miekemosmuller.com/de/blog/schopferische-
weisheit](https://www.miekemosmuller.com/de/blog/schopferische-weisheit)> aufgerufen am 20.12.2021

11. Kapitel: Yoga der Schau der kosmischen Gestalt

Auf Bitten Arjunas, der den Höchsten mit eigenen Augen sehen will, verleiht Krishna ihm die Fähigkeit, die wahre Gestalt Vishnus bzw. Krishnas wahrzunehmen. Als Arjuna die göttliche Gestalt sieht, erkennt er weder Anfang, Mitte noch Ende. Alle Wesen und Götter sind in ihm enthalten. Der Herr der Götter ist auch der Herr der Zeit, der alles verschlingt. Krishna sagt ihm, dass auch die Kämpfer dem Tode verfallen seien. Arjuna sei sein Werkzeug, die zu töten, die bereits durch ihn, Krishna getötet sind.

Tief beeindruckt betet Arjuna den Höchsten an.

12. Kapitel: Yoga der liebenden Hingabe

Arjuna fragt, welche Art der Verehrung besser ist, die Verehrung eines gestaltslosen göttlichen Wesens oder die Verehrung eines in einer Gestalt geoffenbarten Gottes. Krishna erklärt, dass beide Arten der Verehrung gleich wertvoll sind, es aber mühsamer sei, etwas Unsichtbares zu verehren. Es sei leichter, das Denken ganz auf ihn, Krishna, zu richten. Wenn dies nicht möglich sei, soll die Andacht fleißig geübt werden oder wenigstens das Tun ihm geweiht werden. Wenn das nicht geleistet werden könne, soll der betreffende Andacht voll auf die Früchte aller Taten verzichten.

13. Kapitel: Yoga der Unterscheidung von Feldkenner und Feld

Krishna beschreibt den Leib und die gesamte Natur als Feld. Der Geist sei der Feldkenner, welcher den Leib beseelt. Krishna kennt alle Felder. Jederzeit verändert sich das Feld und allein durch Gleichmut gegen Äußeres und vollkommene Hingabe an ihn kann das anfanglose, höchste Brahman erreicht werden. Das höchste Brahman sei innerhalb und außerhalb der Welt, zugleich fern und nahe und so fein, dass niemand es wahrnehme.

14. Kapitel: Yoga der Unterscheidung der drei Grundeigenschaften

Alle Gedanken, Worte und Taten sind erfüllt von sattva (सत्त्व) was für Wahrhaftigkeit und Reinheit steht, rajas (रजस्), was Bewegung und Leidenschaft meint und tamas (तमस्), was Finsternis oder Trägheit bedeutet. Das Begreifen des Zusammenwirkens dieser drei Zustände oder Gunas (गुण) bringt Erkenntnis. Krishna erklärt, dass der, welcher beim Auftauchen eines der Gunas ruhig und gefasst bleibt, der Gleichmut beweist in Freud‘ und Leid und ihn auch angesichts von Lob oder Schmähung nicht verliert, der löst sich aus dem Einfluss der Gunas. Das gleiche gilt für den, der in unbeirrbarer Liebe ihn, Krishna, sucht.

15. Kapitel: Yoga des höchsten göttlichen Geistes

Krishna erzählt das Gleichnis vom Ashvattha-Baum:

*“Die Wurzel nach oben, mit den Zweigen nach unten,
so spricht man vom ewigen Ashvattha-Baum,
dessen Blätter die vedischen Verse sind.*

Wer ihn kennt, der kennt den Veda. “

(Bhagavad Gita, 15,1)

Der Baum hat keinen Anfang und kein Ende. Seine Triebe, Äste und die feste Wurzel müssen gestutzt werden, um den unbeweglichen Geist (Brahman) zu erreichen. Es gibt den wandelbaren und den unwandelbaren Geist, wobei letzterer gewöhnlich an der Spitze steht. Größer als diese ist jedoch das höchste Selbst, das seinerseits die Dreiwelt trägt.



Abb. 9: Ashvattha-Baum:

<<https://21stcenturybhagavadgita.wordpress.com/2013/07/19/the-ashvattha-tree-chapter-15>> aufgerufen am 21.12.2021

16. Kapitel: Yoga der Unterscheidung

Krishna unterscheidet Menschen göttlicher Natur und dämonischer (asurischer) Natur. Er sagt: letztere verleugnen das sittliche Gesetz und behaupten, dass die Begierde die Welt regiert. Von Leidenschaft durchzogen verleugnen Sie den Gott in sich und in den anderen. Sie finden mich nie. Du, Arjuna, bist von göttlicher Wesensart, darum handele stets so, wie es dein Dharma verlangt.

17. Kapitel: Yoga der Unterscheidung der drei Arten des Glaubens

Neben dem Gesetz (shastra) bestimmt der Glaube das Leben eines Menschen. Auch der Glaube in allen seinen Ausformungen wird von den Gunas beherrscht. Die “Qualität“ des Glaubens wird durch seine Reinheit bestimmt. Askese in selbstquälerischer Form wird von Krishna als dämonisch angesehen.

18. Kapitel: Yoga der Befreiung durch Weltentsagung

Arjuna fragt nach dem Unterschied zwischen Weltentsagung und Werkverzicht. Krishna weist darauf hin, dass der Mensch nicht auf alles Wirken verzichten kann. Opfer, Spende und Askese dürfen auf keinen Fall außer Acht gelassen werden. Wer auf die Früchte seines Handelns verzichtet und auf mich, Krishna, vertraut, der ist im wahren Sinne ein Entsagender. Wer durch Pflichterfüllung die Gottheit ehrt, erreicht Vollkommenheit und wer dem Gesetz seiner Seele folgt, kommt zu mir.

Am Ende sieht Arjuna
Krishnas Lehren ein
und erklärt sich bereit,
in der bevorstehenden
Schlacht zu kämpfen.



Abb. 10: Hawa Mahal (Palast des Windes) in Jaipur, Die Fassade des Palastes soll an die Krone Krishnas erinnern.

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/37/Hawa_Mahal_2011.jpg>
heruntergeladen am 10.1.2022.

Der in der Bhagavad Gita geschilderte Konflikt resultiert aus widerstreitenden Verpflichtungen auf dem Dharma der Beteiligten. (Malinar, S. 227) Durch die Annahme schicksalhafter Aufgaben und Verpflichtungen werden die Beteiligten, insbesondere Arjuna, zu Entscheidungen wider besseres Wissen getrieben. (Malinar, ibid.) Sobald Arjuna eine aus dem Dharma resultierende Pflicht erfüllt, muss er zwangsläufig eine andere verletzen. (Malinar, ibid.)

Arjuna ist noch im familiären und verwandtschaftlichen Verhältnissen befangen, seine Vorstellungen stellen diese ins Zentrum. Duryodhana dagegen sieht sich außerhalb der Verwandtschaftsverhältnisse als absoluter König, der sogar über den Göttern steht und seinem Reich Wohlstand und Frieden bringt (Malinar, Bhagavad Gita, 227). Duryodhanas Loyalität gilt allein seinem Königreich und dem Königtum (ibid.). Im Verzicht und der Askese glaubt Arjuna dem Konflikt zwischen den widerstreitenden Pflichten zu entkommen (ibid.)

In der Bhagavad Gita wird Arjuna als idealer König dargestellt (Malinar, Bhagavad Gita, 226).

Gleichzeitig wird Arjuna als hingebungsvoller Verehrer des höchsten Gottes beschrieben (Malinar, Bhagavad Gita, 226).

Bhakti ist die Antwort auf das Dilemma des Arjuna (Malinar, Bhagavad Gita, 226). Die religiöse Dimension kann nicht von der politischen getrennt werden (Malinar, Bhagavad Gita, 226).

Literaturverzeichnis:

Bhagavad Gita, Wege und Weisungen, übersetzt von Peter Schreiner, Zürich 1991

Bhagavad-Gita, Large-Print Edition, <<http://www.sanskritweb.de>> heruntergeladen am 10.1.2022

Bhagavad Gita, mit einem spirituellen Kommentar von Bede Griffiths, übersetzt, eingeleitet und erläutert von Michael von Brück, München 1993, <<https://epub.ub.uni-muenchen.de/4259/1/4259.pdf>>, heruntergeladen am 20.12.2021

Angelika Malinar, The Bhagavadgītā, Doctrines and contexts, Cambridge 2007

Robert N. Minor, Krishna in the Bhagavad Gita, in Edwin F. Bryant (ed.), A Sourcebook, Oxford 2007

Abbildungsverzeichnis:

- Abb. 1: moderne Darstellung Krishnas als Wagenlenker auf den Streitwagen zusammen mit Arjuna:
< <https://www.ebay.de/itm/263325234582>> aufgerufen am 19.12.2021.
- Abb. 2: Krishnas hebt schützend den Berg Govardhana über die Gopis.
<<https://wiki.yoga-vidya.de/Govardhana>>, aufgerufen am 19.12.2021.
- Abb. 3: Anonymous - Krishna Swallows the Forest Fire, Folio from a Bhagavata Purana,
<[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Anonymous__Krishna_Swallows_the_Forest_Fire,_Folio_from_a_Bhagavata_Purana_\(History_of_God\)_series_-_1991.177_-_Arthur_M._Sackler_Museum.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Anonymous__Krishna_Swallows_the_Forest_Fire,_Folio_from_a_Bhagavata_Purana_(History_of_God)_series_-_1991.177_-_Arthur_M._Sackler_Museum.jpg)>,
aufgerufen am 19.12.2021.
- Abb. 4: Krishna offenbart Arjuna sein göttliches Wesen:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Bhagavad_Gita#/media/Datei:Krishna_tells_Gita_to_Arjuna.jpg> aufgerufen
am 19.12.2021
- Abb. 5: Wagenlenker Krishna mit Arjuna (Zementgussplastik in Trumala):
< https://de.wikipedia.org/wiki/Bhagavad_Gita> aufgerufen am 19.12.2021
- Abb. 6: Krishna und Arjuna
< <https://wiki.yoga-vidya.de/Krishna>> aufgerufen am 20.12.2021
- Abb. 7: Schattenbild einer Frau in Yoga-Haltung.
<https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/schattenbild-einer-frau-in-der-yoga-pose-gegen-mandala-entwurf_10340281.htm#query=yoga&position=0&from_view=keyword>, heruntergeladen am 10.1.2022
- Abb. 8: Krishna zeigt Arjuna sein wahres Wesen:
<<https://www.miekemosmuller.com/de/blog/schopferische-weisheit>> aufgerufen am 20.12.2021
- Abb. 9: Ashvattha-Baum:
<<https://21stcenturybhagavadgita.wordpress.com/2013/07/19/the-ashvattha-tree-chapter-15>> aufgerufen am
21.12.2021
- Abb. 10: Hawa Mahal (Palast des Windes) in Jaipur, Die Fassade des Palastes soll an die Krone Krishnas erinnern.
<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/37/Hawa_Mahal_2011.jpg> heruntergeladen
am 10.1.2022.